



Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.04.2024 BVV

BVV/022/IX

Betreff: Keine "Bärenhitze" in Pankow – mit Abkühlung durch Wasserwände

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu untersuchen, an welchen Plätzen und Hitzehotspots in Pankow das Aufstellen von Wasserwänden sinnvoll und möglich ist.

Ferner wird dem Bezirksamt empfohlen, sich im Rahmen der Untersuchung mit der Stadt Hof in Verbindung zu setzen, die vor einem Jahr mit dem Projekt vor Ort begonnen hat und die Ergebnisse in die etwaige Pankower Planung einfließen zu lassen.



Beispielfoto Quelle: Bayerischer Rundfunk

Berlin, den 10.04.2024

Einreicher: Fraktion der SPD
Ulrike Rosensky, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

- beschlossen
- beschlossen mit Änderung
- abgelehnt
- zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

- einstimmig
- mehrheitlich
- Ja-Stimmen
- Gegenstimmen
- Enthaltungen

federführend

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Bald stehen in Pankow und Berlin wieder warme und sommerliche Temperaturen über einen langen Zeitraum auf der Agenda. Hitzewellen sind schon lange keine Seltenheit mehr. Nach und nach müssen sich Städte und Gemeinden darauf einstellen und Hitzepläne erarbeiten.

In der Antwort auf die **Kleine Anfrage KA-0783 vom 25.01.2024**, wurde noch einmal deutlich, dass das Thema ein ressortübergreifendes ist und im Aufgabenbereich des Pankower Katastrophenschutzbeauftragten liegt. Hierzu wurde eine Stelle (Sachbearbeitung) Anfang des Jahres 2024 ausgeschrieben, die dann als Ansprechperson zum Thema zukünftig fungieren soll.

Neben der bezirklichen AG Hitzeschutz und der Koordinierung auf Landesebene (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege) wird regelmäßig auf das Thema Hitzeschutz eingegangen und sich ausgetauscht. Positiv bewertet wurde in diesen Runden zum Beispiel "die Schaffung von kühlen Räumen, wie beispielsweise in Bibliotheken, bei freien Trägern und Kirchengemeinden, die Trinkwasserversorgung mit Brunnen im freien Straßenland und das Bekanntmachen der Verhaltensregeln bei Hitze, insbesondere für Seniorinnen und Senioren". Das reicht aber bei Weitem nicht aus.

Die Aufheizung im städtischen Raum ist bei hohen Temperaturen in Pankow bei Tag und bei Nacht deutlich spürbar. Eine Abkühlung über Nacht ist kaum möglich und das Aufhalten in einer solcher Umgebung kaum ertragbar.

Ein bezirkliches Hitzeschutzkonzept liegt noch nicht vor. Seitens der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege wurde mitgeteilt, dass ein Hitzeschutzplan des Landes Berlin erst 2025 vorgestellt und veröffentlicht wird. Deshalb ist es dringend von Nöten, mobile und kurzfristige Lösungen zu überdenken, zu planen und zu schaffen.

Die Stadt Hof startete vor einem Jahr mit einem Pilotprojekt zur Abkühlung von städtischen Hotspots vor Ort mit Wasserwänden.

Wasserwände sind mobil und bestehen aus bruchsicherem Glas. Sie kühlen die unmittelbare Umgebung ab, sind ein Anziehungspunkt für Groß und Klein und schaffen eine angenehme Atmosphäre.

Die Finanzierung der Wasserwände in der Stadt Hof erfolgte aus Mitteln der EU.